

From: A. Maria Koehler	To: Franziska Sternberger	Date: December 23, 1918
------------------------	---------------------------	-------------------------

*Bangor Dez. 23- 1918.*

Liebe Frau Sternberger.

Habe ihre Karte erhalten, und freute mich wie immer, wieder ein Lebenszeichen von ihnen. Ich will aber dieses Mahl noch ein paar Zeilen beifügen. -

Ich habe sie letzten Sommer auf Besuch erwartet, besonders als ich hörte ihre Familie, hat sich durch einen Stammhalter erweitert, da dachte ich sie ergreifen gewiß den Wanderstab um den lieben kleinen Urenkel willkommen zu heißen [1/2] Nun möchte ich sie auf nächsten Sommer für ein paar Wochen Besuch einladen und bringen sie als Reisebegleiter mit, wer am besten wort kommen kann [.] ich habe Platz genug in meiner neuen Haimat und bin auch besser eingerichtet wie vorher. Auch müssen wier nicht mehr auf dem Milchwagen fahren. Wir haben ein viel schnelleres Gefärt. Wir machten letzten Sommer noch nach dem Sopper oft und viel Ausflüge in die Kontri [country].

Wenn auch schon die meisten von ihren alten Freundinen entweder fort gegangen oder im unbekanntem Dunkelschlummern so sind doch noch welche da, die sie willkommen heißen. Und ich bin überzeugt das Reisen [2/3] ist nicht so hart an Sie, wie an mich, weil sie es gewohnt sind, ich aber nicht. So hoffe ich wenn alles gesund bleibt gibt es ein Wiedersehn. Und *Bongor* ist doch noch ihre alte Haimt [Heimat] und beherbergt liebes was man nie kann Vergessen. Wie schön und gut ist es für Sie, Sie schauen den Feiertagen mit großer Freude entgegen, Wenn Kinder und Kindeskindern mit ihren kleinen Lieblinge nach Hause kommen, da ist Jubel und Freude durchs ganze Haus. Wie mag ich ihnen dieses Glück in ihrem Alter gönnen. Leider, bei mir sind die Feiertage schon seit Jahren nur schwere Gedenktage besonders in meiner Einsamkeit. Will auf hören von diesen Dema [Thema] [3/4] Wir sind alle in Beiden Häuser gesund trotzdem die Influenza überall in der Nachbarschaft graßiert, aber ich fürchte es kann noch kommen. Ich hoffe diese paar Zeilen Treffen sie Alle in bester Gesundheit an. Wir hatten hier seit einiger Zeit Neblige und trübe Tage gar nicht gesund, heute ist es viel kälter, aber immer noch kein Sonnenschein. Ich muß auf hören, für dieses Mahl, das Nächste Mal hofendlich Mündlich. - -

Viele. Viele. Grüße an alle die Ihrigen und besonders an sie l[iebe] Freundin und verbleibe ihre treue Freundin.

*A. Maria Koehler*

[on envelope]

*From*

*Mrs. A. Maria Koehler*

*Bangor, Wis.*

*Mrs. Franziska Sternberger*

*Mayville*

*Wis*

[postmarked Bangor Dec. 23 1 pm]